

Neues Golfplatzumweltprogramm bietet Raum für Bienenschutz

Wachtberg, 27.10.2010: Am 23. Oktober fand in Düsseldorf eine Tagung des Deutschen Golf Verbandes e. V. (DGV) unter dem Motto „Golf und Natur“ statt, an der D.I.B. Präsident Peter Maske neben 100 anderen Vertretern aus dem gesamten Bundesgebiet, vorwiegend Verantwortlichen von Golf Clubs, aber auch Vertretern von Ministerien, Landschaftsberatern und Landesverantwortlichen vom NABU, teilnahm.



Auf dem Golfplatz in Bad Neuenahr (Rheinland-Pfalz) werden seit einigen Jahren Blühstreifen angelegt. (Foto: P. Friedrich)

Mit dem neuen Umweltprogramm „Golf und Natur“ will der DGV den ca. 600 deutschen Golfclubs eine praxisnahe Anleitung für die umweltgerechte und wirtschaftliche Zukunft der Golfanlagen zur Verfügung stellen. Das Programm entstand in Zusammenarbeit mit dem Bundesamt für Naturschutz (BfN) und dem Greenkeeper Verband Deutschland (GVD) und wird wissenschaftlich durch die Rasen-Fachstelle der Universität Hohenheim begleitet: Es zielt darauf ab, neben optimalen Bedingungen für den Golfsport den größtmöglichen Schutz der Natur zu erreichen. Deshalb soll „Golf und Natur“ im Rahmen einer mehrjährigen Planung sowohl die Umwelt als auch die pflegerischen Gegebenheiten erfassen und in planbaren Schritten verbessern. Denn Golf hat als Sportart im Freien eine enge Beziehung zur Natur, da die Spielflächen unmittelbar in die Landschaft mit Wiesen, Bäumen, Waldsäumen, Hecken und Wasserflächen eingebunden sind.

Der Präsident des DGV, Hans Joachim Nothelfer, stellte den Teilnehmern die Inhalte des Programms vor. Derzeit statte man 90 Plätze nach der Konzeption „Golf und Natur“ aus, wobei derzeit auch das Thema Bienen von besonderer Bedeutung sei. Die Tagung ziele mit Information und Fachvorträgen vor allem darauf ab, auch andere Golfplatzbetreiber zu motivieren, sich am Programm zu beteiligen.

Die Vorträge von Thomas Graner (Vizepräsident des BfN), Dr. Gunther Hardt (Vorsitzender DGV- Ausschuss), Josef Tumbrinck (Vorsitzender des NABU NRW) und Dr. Gerd W. Thörner (Platzvorsitzender des Golfclubs Hubbelrath) zeigten, dass es bereits Golfplätze in Deutschland gibt, die durch ihr Umweltmanagement einen Beitrag zum Naturschutz leisten. In Bayern und Baden-Württemberg gebe es bereits Anlagen mit eigenem „Golfplatz-Honig“, so Dr. Hardt. Neben der fachlichen Beratung z. B. durch den NABU können die Golfplätze auch auf verschiedene staatliche Fördermöglichkeiten zurückgreifen.

In der Abschluss-Diskussion wies Peter Maske auf die Notwendigkeit von Blühpflanzen und Stauden für Bienen nach dem Frühjahr hin und sicherte dem DGV die fachliche Unterstützung und Beratung durch kompetente Imker zu, um diesen Anforderungen gerecht zu werden.

Kontakt:

Petra Friedrich; Tel. 0228/9329218 o. 0163/2732547, E-Mail: dib.presse@t-online.de